

3.2020 APRIL

Wir

DAS VERBANDSMAGAZIN VON HOLZBAU SCHWEIZ

HOLZBAUER

DAS VERBANDSMAGAZIN

FOKUS

Neues wagen

Holzbau-Meister Hans Emmenegger
und die Recyclingbaustelle

SEITE 6

HOLZBAU-RESORT

Hotelanlage mit Dorfplatz

SEITE 13

AUFGEREiht WIE BAHNWAGONS

Vier Boxen unter einem Dach

SEITE 18

MARKTCHANCE MODULBAU

Die Tinybar als Testprojekt

SEITE 22

WWW.WIRHOLZBAUER.CH

holzbauschweiz



FOKUS

Zirkuläres Bauen

6

Die Husner AG Holzbau wagte sich an ein Recyclingprojekt

BAUEN

Grossbaustelle Catrina Resort 13

Holzbau-Resort mit eigenem Dorfplatz

Aufgereiht wie Bahnwagons 18

Lodge79: Vier Boxen unter einem historischen Dach

Modulbau als Marktchance 22

Ein Familienunternehmen lanciert die Tinybar

Modul17 26

Holzhochhaus aus dem Baukasten

BEWEGEN

Daten, Daten, Daten 28

Gemeinsam in die digitale Zukunft, Teil 3

Dirigent in der Werkhalle 30

Produktionsverantwortliche in der Elementfertigung

BILDEN

Holzklasse 33

Zwischen Theorie und Praxis

Holzesel für die Stadt 38

Nino Steiner und Nicola Fankhauser bauen ein modernes City-Bike

Späne 4

Marktplatz 41

Kurz & bündig 55

Agenda & Interna 58

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Umdenken und Neues wagen. So lautet die Devise zu einem Recyclingprojekt auf dem Lysbüchel-Areal in Basel. Dass es nicht immer einfach oder gar möglich war, die ambitionierte Zielvorgaben wie geplant zu erfüllen, beschreiben Architekt Oliver Seidel von In Situ und Projektleiter Hans Emmenegger von der Husner AG Holzbau in dieser Ausgabe von «Wir Holzbauer». Erschwernisse haben sie jedoch keineswegs davon abgehalten, ihr Projekt zum zirkulären Bauen mit Pioniergeist und Nachdruck weiterzuverfolgen. Dieses Vertrauen in die Idee und diese Zuversicht in das Gelingen wünschen wir angesichts der momentanen Herausforderungen in der Corona-Krise auch allen unseren Leserinnen und Lesern. Drei, die sich vom landesweiten Lockdown nicht erschüttern lassen wollen, sind Yves, Marco und Roman Schneider von der Schneider Holzbau AG – auch wenn die geplante Präsentation und Einweihung ihres neu entwickelten Tinybar-Moduls auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste. Denn mit der nötigen Besonnenheit und dem Glauben an die Schaffenskraft der Branche wird sich der Holzbau auch in Zukunft als verlässlicher Partner im Bausektor positionieren können.

Dorothee Bauland,
Verlagsleiterin
Pro Holzbau Schweiz



Mit crossmedialem
Content auf wirholzbauer.ch



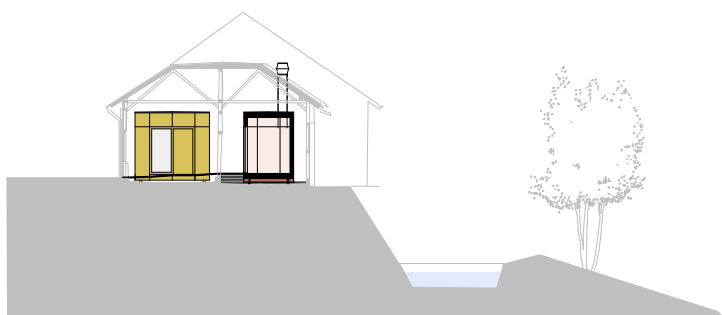


In der historischen Wagenhalle auf dem ehemaligen Industrieareal in Kempththal sind vier farbige Holzboxen untergebracht. Die gelbe bietet Platz für einen Fabrikladen, die blaue für Garderoben sowie Duschen und die rote für Haustechnik. Eine weitere, grüne Box (nicht im Bild) beherbergt den Fitnessraum.

VIER BOXEN UNTER EINEM DACH

Bouillonwürfel, Würzmischung, Bratensauce – mehr als hundert Jahre lang stellte die Lebensmittelfabrik Maggi ihre Erzeugnisse in Kempththal bei Winterthur her. Die Produkte wurden gleich am Bahnhof Kempththal in einer langgezogenen Holzhalle in Wagons geladen. Längst ist die Produktion ins Ausland verlagert worden und das Fabrikareal wird neu unter dem Brand «The Valley» vermarktet. In der einstigen Bahnhofshalle bieten nun vier einfache Holzboxen Raum für Fabrikladen, Fitnesscenter, Garderobe und Haustechnik.

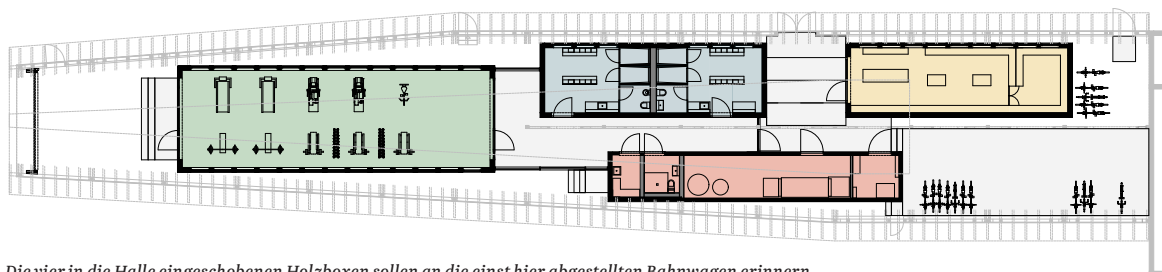
TEXT DOROTHEE BAULAND, BAUART | FOTOS GEORG AERNI | GRAFIK BAUART ARCHITEKTEN UND PLANER AG



Konsequent umgesetzt: das Haus-in-Haus-Konzept.



Die Fenster sind an das Raster von 1,25 Meter angepasst. Sie erinnern so an die Fensterformate historischer Bahnwagen.



Die vier in die Halle eingeschobenen Holzboxen sollen an die einst hier abgestellten Bahnwagen erinnern.

Duft- und Aromahersteller Givaudan aus Vernier (GE) hat im letzten Frühjahr sein neues Innovation-Center auf dem ehemaligen Maggi-Areal in Kemptthal bezogen. Der Neubau steht auf dem kaum mehr als 100 Meter breiten, aber über 800 Meter langen Fabrikgelände zwischen Bahngleisen, Kempt und Kantonsstrasse. In dem Gebäude arbeiten rund 300 Spezialisten an Geschmacks- und Duftkreationen aller Art: Schokolade, Kaugummi, Brot- und Fleischwaren, Milchprodukte und Glacen. Weil das ehemalige Maggi-Areal als Ganzes schützenswert ist, arbeitete die mit der Planung beauftragte Bauart Architekten und Planer AG eng mit der kantonalen Denkmalpflege zusammen. So nimmt das Innovation-Center mit einer Fassade aus Klinkersteinen die Bauweise des Areals

auf. Sekundärnutzungen wie das haus-eigene Fitnesscenter und ein Fabrikladen sind statt im Neubau in der historischen Holzhalle aus den frühen 1920er Jahren untergebracht. Der Bauherrschaft gefiel die Idee der Architekten, mit einem Haus-in-Haus-Konzept die alte Wagenhalle zu erhalten und mit vier farbigen Holzboxen daran zu erinnern, dass hier früher Bahn-wagons be- und entladen wurden.

Unter dem Namen Lodge79 – die Nummer bezieht sich auf die historische Gebäudenummerierung des Gesamt-areals – entwickelten die Architekten ein spezielles Bauwerk: «Unser Ziel war es, den Ursprungsbau möglichst nicht anzutasten und die Nutzungen als Haus im Haus unterzubringen», erläutert Stefan Fuchs, Projektleiter bei Bauart. So ist

die alte Holzkonstruktion auch nach der Umnutzung vollständig ablesbar und die Schienen führen nach wie vor in die einstige Entladehalle.

Aufgereiht wie Bahnwagons

Die neuen Nutzungen wurden in farbigen Holzboxen untergebracht. Wie einst die Bahnwagen stehen sie aufgereiht in der Halle. Dazwischen entstanden spannungsvolle Zwischenräume, die als Eingangshalle und zur Erschließung genutzt werden. Ein Teil der Hallenfläche, der nicht durch die Einbauten belegt ist, dient als Abstellfläche für Velos und als gedeckter Aussenbereich, zum Beispiel für Feste. Givaudan-Mitarbeitende, die mit dem Velo zur Arbeit kommen, können in der Lodge79 auch gleich duschen und

sich umziehen. Eine einfache Konstruktion aus Gitterrosten gleicht die verschiedenen Niveaus in der Halle aus, verbindet die vier Holzboxen und ermöglicht einen rollstuhlgängigen Zugang.

Die gelbe Box beherbergt den Fabrikladen, die grüne das Fitnesscenter, in der blauen sind Garderoben und Duschen untergebracht und die rote bietet Platz für die Haustechnik. Die Abmessungen variieren entsprechend der Nutzung: Die gelbe Fabrikladenbox bietet Platz auf einer Fläche von 12,50 auf 4,10 Meter, die grüne Fitnessbox ist 17,50 auf 5,90 Meter gross, die blaue Garderobenbox misst 12,50 auf 4,10 Meter im Grundriss und die rote Technikbox ist 16,20 Meter lang und 3,10 Meter schmal. Gefertigt wurden die 3,70 bis 3,80 Meter hohen Boxen in der Werkstatt der Hübscher Holzbau AG in Beringen (SH). Sie sind in Holzrahmenbauweise erstellt,

mit Zellulose gedämmt und mit OSB-Platten beplankt. Aussen sind die Platten roh belassen und gestrichen, innen wurden sie fein geschliffen und ebenfalls gestrichen.

Im engen Raster vorgefertigt

Obwohl unterschiedlich gross und unterschiedlich genutzt, basieren die vier Boxen auf einem einheitlichen Rastermass von 1,25 Metern. Dieses Mass bestimmt auch die Grösse der Fenster in den vorgefertigten Holzelementen. Durch das enge Raster fallen sie relativ klein aus und erinnern so an die Fensterformate historischer Bahnwagen. Die Anlieferung und die Montage der Holzelemente waren dank der grossen stirnseitigen Öffnung, durch die einst die Bahnwagen rollten, einfach realisierbar. Die Montage erfolgte vor Ort unter dem Dach der ehemaligen Einstellhalle. Die Boxen liegen lediglich auf Längs-

balken aus Hartholz auf. Auf eine Fundation konnte verzichtet werden, da die bestehende Bodenplatte aufgrund ihrer früheren Nutzung ausreichend dimensioniert ist. Die Gleise wurden sichtbar belassen und dienen der Entwässerung.

Die Eingriffe in den denkmalgeschützten Bestand beschränkten sich auf Sanierungsmassnahmen und den Einbau von Eingangs- und Fluchttüren. Zusammen mit den neuen Einbauten wirkt die Konstruktion der alten Holzhalle als ein stimmiges Ganzes und die einstige Wagenhalle kann sinnvoll weitergenutzt werden. Gleichzeitig hat Givaudan sein Innovation-Center durch ein Gebäude ergänzt, das an die Zeiten erinnert, als die Maggi-Suppenwürfel noch im Kemptthal in die Bahnwagen verladen wurden.

**bauart.ch, modulart.ch,
huebscher-holzbau.ch**



LODGE79

Projekt: Bauen im Bestand mit Holzboxen, Kemptthal (ZH)
Bauherrschaft: Givaudan Schweiz AG, Vernier (GE)
Bauzeit: 2018–2019
Architektur: Bauart Architekten und Planer AG, Bern, Neuenburg, Zürich
Holzbau: Hübscher Holzbau AG, Beringen (SH)
Raumprogramm: Fitnessraum, Garderoben, Fabrikladen, Haustechnik, Veloraum
Geschossfläche: 290 m² (Einbauten) / 580 m² (Bestand)
Gebäudevolumen: 1060 m³ (Einbauten), 3380 m³ (Bestand)



Die historische Wagenhalle (l.) ergänzt das Raumangebot des neuen Innovation-Centers von Givaudan.